

Bschopauer Wochenblatt.

Gemeinnützige und angenehm unterhaltende Mittheilungen
für den Bürger und Landmann.

Mit allergnädigster Königl. Sächsischer Concession.

N^o. 20.

Sonnabends, den 16. Mai

1846.

Motto:

Edelstein und Gold und Pracht
Liegen in der Seele Schacht;
Wasser findet selbst den Lauf,
Hör're du das Erz heraus!

I.

Der Schöpfung Herrlichstes.

Was ist der Schöpfung größter Bau?
Ist es der Erde weiter Gau?
Des Meeres tief verborg'ner Raum?
Des Himmels hochgewölbter Saum?
O nein, o nein;
Ihr größter Bau muß größer sein!

Was ist der Schöpfung höchster Preis?
Ist es der Rose blühend Reis?
Des Nordlichts goldner Wunderschein?
Der Sterne diamant'ner Reih'n?
O nein, o nein;
Ihr höchster Preis muß höher sein!

Was ist der Schöpfung schönstes Bild?
Ist es der Auen Lustgefeld?
Des jungen Lenzes heit're Pracht?
Des Forstes heilig-stille Nacht?
O nein, o nein;
Ihr schönstes Bild muß schöner sein!

Was ist der Schöpfung vollster Klang?
Ist es der Lerche heller Sang?
Des Sturmes wilder Donnerhall?
Des Waldstroms kühner Riesenfall?
O nein, o nein;
Ihr vollster Klang muß voller sein!

Das ist der Schöpfung größter Bau;
Des Mannes Auge klar und blau,
Des stolzen Muthes Flammen sprüh't
Für Recht und Wahrheit hoch erglüh't:
Das soll es sein:
Des Mannes Auge soll es sein!

Das ist der Schöpfung höchster Preis:
Die Liebe, die sich selbst nicht weiß,
In holder Jungfrau zarter Brust,
Bewegt von engelreiner Lust,
Das soll es sein:
Der Jungfrau Liebe soll es sein!

Das ist der Schöpfung schönstes Bild:
Die treue Mutter engel mild,
Die ganz dem Gatten sich vertraut,
Und selig auf die Kindlein schaut;
Das soll es sein:
Der Mutter Treue soll es sein!

Das ist der Schöpfung vollster Klang:
Des guten Menschen Lobgesang
Dem guten Vater dargebracht,
Dass Gnade für ihn ewig wacht.
O stimmt ein,
Stimmt, gute Menschen, freudig ein!

II.

Der Glaube unserer Väter.

Was wir von unsern Vätern überkommen
haben, pflegt uns theuer und werth zu sein, und
wir trennen uns ungern davon. Und das ist
recht und beurkundet unsere Pietät. Daher ist
uns Haus und Hof so werth, wenn sie ein Erb-
gut von theuern Eltern sind. — Sollte es nicht
auch so sein mit Sitten und Gebräuchen, mit
Ansichten und Meinungen? Allerdings pflegen
solche den Nachkommen oft auch sehr werth zu
sein, so daß sie sich schwer von ihnen trennen,